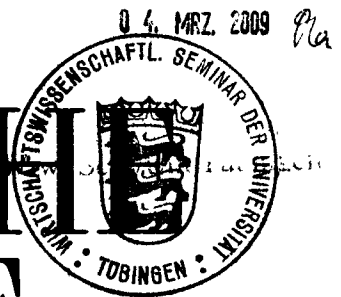


STATISTISCHE BERICHTE



Z6 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/122

Erschienen am 26. November 1959

Signatur
ZS 1
3 D 2 6 2

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

Oktober 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

Die industrielle Produktion im Oktober 1959

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet (ohne Saarland¹⁾ und Berlin) hat sich im Oktober weiterhin beachtlich erhöht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 267 gegen 255 im September, ist also um 4,6 vH gestiegen. Eine deutliche Aufwärtsbewegung ist im Herbst saisonüblich, sie übertraf aber im Oktober - im Zusammenhang mit der schon seit einiger Zeit sehr lebhaften Bestelltätigkeit - die durchschnittliche Zunahme im gleichen Monat der Jahre 1951 bis 1958 (+ 3,3 vH). Die Wachstumsrate gegenüber dem Produktionsniveau des entsprechenden Vorjahresmonats betrug im Oktober 7,8 vH, war also etwa gleich groß wie im August und September. Faßt man die Monate Januar bis Oktober zusammen, so ergibt sich gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zunahme der industriellen Gesamtproduktion von 5,8 vH.

Die Belebung der Gesamtproduktion wurde, soweit sie nicht saisonbedingt war, im Oktober von den Investitionsgüterindustrien getragen. Hier ergab sich, abweichend von den in anderen Jahren zu beobachtenden geringfügigen Veränderungen, ein kräftiger Produktionsanstieg um 4,9 vH²⁾. Die Gesamterzeugung der Verbrauchsgüterindustrien nahm dagegen nur um 1,2 vH zu, während im Durchschnitt der früheren Jahre eine Erhöhung um 4,2 vH zu verzeichnen war. Bei den Hauptgruppen Bergbau (+ 0,8 vH), Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,2 vH), Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 15 vH) sowie bei den Energieversorgungsbetrieben (+ 4,5 vH) hielten sich die Zunahmen etwa im Rahmen der Entwicklung in den vorhergehenden Jahren. Im Bauhauptgewerbe war die Produktion stärker rückläufig als sonst üblich, sie lag aber noch etwas über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit.

Die bergbauliche Gesamterzeugung, die im Vormonat beachtlich gestiegen war, wies im Oktober nur eine geringe Zunahme auf (+ 0,8 vH). Während bei den meisten Bergbauzweigen die nach der Sommerpause eingetretene Belebung anhielt, blieb die Steinkohlengewinnung unverändert (- 0,3 vH). Hier wurden die Auswirkungen der höheren Anzahl der nach der Urlaubsperiode anwesenden Arbeitskräfte durch die größere Zahl von Ruhetagen im Oktober (5 Sonnabende gegenüber 4 im September) ausgeglichen. Auch bei den Haldenbeständen an Steinkohle trat keine Veränderung ein, da die Nachfrage entgegen der jahreszeitlichen Tendenz nicht weiter zugenommen hat. Infolge einer ähnlichen Situation auch für den Koksabsatz sind bei einer leichten Produktionserhöhung (+ 0,7 vH) die Koksbestände der Zechen erneut gestiegen (um rund 250 000 t auf 6,6 Mill.t). Demgegenüber

1) Eine Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung ist noch nicht möglich, da die hierfür erforderlichen Zahlen nicht vollständig vorliegen.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Oktober 27, September 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg.1959, Heft 10.

ist die Braunkohlenförderung vor allem im Zusammenhang mit dem saisonbedingt zunehmenden Bedarf der Elektrizitätswerke wieder stärker erhöht worden (+ 3,4 vH). Ferner wiesen der Eisenerzbergbau (+ 0,5 vH), der Kali- und Steinsalzbergbau (+ 0,6 vH) und die Erdölgewinnung (+ 0,8 vH) schwache Zunahmen auf, während allein die Metallerzförderung rückläufig war (- 2,1 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort (+ 1,2 vH) und wurde - wie schon im September - vor allem von der Eisen- und Stahlerzeugung und von der chemischen Industrie getragen. Die eisenschaffende Industrie hat die Produktion in Anpassung an die nach wie vor lebhaften Bestelleingänge erneut gesteigert (+ 3,2 vH), wobei die Hochofenwerke als erste Verarbeitungsstufe diesmal die stärkste Zunahme aufwiesen (+ 4,9 vH). Bei den Eisengießereien hielt nach der kräftigen Produktionserhöhung im Vormonat die Belebung, wenn auch weniger intensiv, weiter an (+ 1,5 vH). In der chemischen Industrie, bei der die Auftragslage ebenfalls recht günstig ist, war die Zunahme (+ 2,6 vH) ausgeprägter als sonst in dieser Jahreszeit. Während bei Pharmazeutika und Chemiefasern der hohe Stand des Vormonats gehalten wurde, stieg die Produktion von Kunststoffen, Teerfarbstoffen und - saisonbedingt - von Seifen und Waschmitteln weiter an. Auch die Erzeugung von Grundchemikalien, die im Vormonat im ganzen unverändert geblieben war, wies wieder eine Zunahme auf, die sich vor allem auf organische Grundstoffe und auf Düngemittel erstreckte. Demgegenüber wiesen die übrigen Zweige der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien keine Belebung auf. Während von der NE-Metallindustrie, der Kautschukverarbeitung und der Flachglasindustrie das Vormonatsergebnis annähernd gehalten wurde, setzte bei der Industrie der Steine und Erden die im Herbst übliche rückläufige Entwicklung ein (- 3,3 vH). Ferner ergab sich eine Abnahme bei der Mineralölverarbeitung (- 3,4 vH), wobei insbesondere der Anfall von Dieselmotorkraftstoff (- 11 vH) zugunsten von Heizöl (+ 9 vH) eingeschränkt wurde.

Die hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Gesamtproduktion in den vergangenen Jahren von September auf Oktober meist unverändert blieb, wiesen in diesem Jahr eine Produktionszunahme von 4,9 vH auf. Damit hat sich die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat auf 10 vH vergrößert, während sie im August und September 7 vH betragen hatte. Die Belebung der Auftragseingänge, die schon seit Monaten zu beobachten ist und sowohl von der Inlandsnachfrage wie der Auslandsnachfrage getragen wird, hat sich bei der Produktion jetzt stärker ausgewirkt. Dies zeigte sich vor allem im Maschinenbau, wo die Erzeugung, die im Oktober früherer Jahre in der Regel schwach rückläufig war, um 8,2 vH gestiegen ist. An dieser beachtlichen Produktionserhöhung waren mit Ausnahme der Maschinen für die Bauwirtschaft und der Landmaschinen, die beide aus saisonalen Gründen schwach rückläufig waren, sowie der Hütten- und Walzwerkseinrichtungen alle wichtigen Erzeugnisse beteiligt. Besonders kräftige, zum Teil exportbedingte Steigerungen ergaben sich bei Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Metallbearbeitungsmaschinen und Maschinen- und Präzisionswerkzeugen. Entsprechend der günstigen Auftragslage wies auch die elektrotechnische Industrie eine beachtliche Belebung auf (+ 6,5 vH). Maßgebend für diese Entwicklung waren beträchtliche Zunahmen bei elektromotorischen Wirt-

schaftsgeräten, Elektrowärmegegeräten sowie Rundfunk- und Fernsehapparaten. Auch die Herstellung von Meß- und Regelgeräten, die im Zusammenhang mit der Automatisierung von Produktionsprozessen schon seit längerem eine verhältnismäßig günstige Entwicklung zeigt, stieg wieder an. Im Stahlbau (+ 3,1 vH) nahm vor allem die Herstellung von Feuerungen, Behältern und Rohrleitungen zu, während die Fertigung von Stahlkonstruktionen jahreszeitlich bedingt rückläufig war. Vom Fahrzeugbau ist der hohe Vormonatsstand gehalten worden (- 0,4 vH), wobei Rückgängen bei Liefer- und Lastkraftwagen eine weitere Belebung bei Fahrrädern und Motorrädern über 100 ccm gegenüberstand. Die Produktionserhöhung in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,6 vH), an der alle wichtigen Erzeugnisse beteiligt waren, wurde hauptsächlich durch stärkere Zunahmen bei Feinblechpackungen und Fahrzeugzubehör bestimmt.

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich der Saisontendenz entsprechend weiter erhöht, die Zunahme um 1,2 vH entsprach aber nicht der durchschnittlichen Steigerung zur gleichen Zeit der vergangenen Jahre (+ 4,2 vH). Der Produktionsstand der Vorjahreszeit wurde im Oktober um 7,6 vH überschritten, während im August und September die Zuwachsrate noch 10 vH betragen hatte. Die bei den Verbrauchsgüterindustrien regelmäßig im September einsetzende Belebung der Auftragseingänge war diesmal besonders kräftig, hat sich aber bei der Produktion bisher nicht ausgewirkt.

Die Textilindustrie hat trotz der guten Auftragslage das hohe Vormonatsergebnis nicht ganz gehalten (- 1,3 vH); die Produktion blieb aber weiterhin deutlich über dem Vorjahresstand. In den einzelnen Branchen der Textilindustrie war der Produktionsverlauf im Berichtsmonat uneinheitlich: Bei den bedeutendsten Zweigen, wie der Baumwollindustrie, der Wollindustrie und den Wirkereien und Strickereien, ergaben sich leichte Abschwächungen. Lediglich die Juteindustrie sowie die Herstellung von Gardinen- und Dekorationsstoffen wiesen Produktionserhöhungen auf. Bei der Bekleidungsindustrie war die Entwicklung schwächer als saisonüblich, obgleich auch hier die Auftragseingänge in letzter Zeit sehr hoch waren. In der Schuhindustrie (+ 0,5 vH) wurde der verhältnismäßig hohe Stand des Vormonats gehalten. Die Produktion der Lederindustrie ging jedoch entgegen der saisonüblichen Tendenz zurück (- 4,9 vH), wobei neben den von der Schuhindustrie aufgenommenen Ledersorten auch die von der übrigen Lederverarbeitung benötigten Lederarten Abnahmen aufwiesen. In der Möbelindustrie (+ 1,7 vH), deren Erzeugung im August und September bereits kräftig gestiegen war, trat noch eine leichte Produktionserhöhung ein, die sich mit Ausnahme von Küchen- und Sitzmöbeln auf alle Wohnmöbelarten erstreckte. Während die feinkeramische Industrie (- 0,7 vH) lediglich den Vormonatsstand behaupten konnte, nahm die Produktion der Hohlglasindustrie saisonbedingt weiter zu (+ 6,0 vH), wobei an dieser Belebung vor allem Wirtschaftsglas sowie Hohlglas für Laboratorien Anteil hatten.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist - wie üblich in dieser Jahreszeit - eine kräftige Zunahme zu verzeichnen (+ 14,9 vH), die in ihrem Ausmaß etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Oktober der Jahre 1951 bis 1958 entspricht. Wie bereits im September wurde der Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit infolge der besonderen Verhältnisse in der tabakverarbeitenden Industrie nicht überschritten (- 2,5 vH). Die in diesem Zweig seit längerer

Zeit zu beobachtende rückläufige Bewegung durch Verlagerung der Produktion von Tabakerzeugnissen nach Berlin (West) setzte sich auch im Oktober fort (- 2,0 vH) und betraf sowohl die Zigaretten- als auch die Rauchtobakherstellung (- 2,5 vH bzw. - 7,9 vH); lediglich bei der Zigarrenherzeugung ist eine leichte Steigerung eingetreten (+ 3,2 vH).

Demgegenüber hielt sich die Produktion der Ernährungsindustrie allein weiterhin etwas über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. Die starke Aufwärtsentwicklung im Oktober wurde hier durch den Beginn der Zuckerkampagne maßgeblich beeinflusst; allerdings ist in diesem Jahr wegen der ungünstigen Wachstumsbedingungen für Zuckerrüben ein wesentlich geringeres Ergebnis als 1958 zu erwarten. Ferner ergaben sich saisonale Steigerungen bei der Süßwarenindustrie (+ 19 vH) im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft sowie bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 5,3 vH). Außerdem wies die Margarineindustrie eine stärkere Zunahme auf (+ 9,2 vH). Dagegen war der Produktionsverlauf bei den Brauereien (- 15 vH), bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 7,9 vH) sowie bei den Molke- reien und der milchverarbeitenden Industrie (- 6,3 vH) saisonbedingt rückläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppen	1 9 5 9			Veränderung		
	Aug.	Sept. p)	Okt. p)	Okt. 1959	Okt. 1959	Okt. 1958
				gegen	gegen	gegen
				Sept. 1959	Okt. 1958	Sept. 1958
1950=100 - umbasiert auf 1935=100			vH 5)			
Zahl der Arbeitstage 1)	25,94)	26	27			
GESAMTE INDUSTRIE	236	255	267	+ 3,8	- 0	+ 3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	236	255	268	+ 4,6	+ 7,8	+ 4,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	232	251	263	+ 4,9	+ 7,9	+ 4,4
BERGBAU	138	144	145	+ 4,9	+ 7,7	+ 4,4
Kohlenbergbau	105	110	110	+ 0,8	+ 4,7	+ 1,9
Eisenerzbergbau	224	229	230	= 0	= 8,8	+ 1,3
Metallerzbergbau	120	124	122	+ 0,5	+ 4,3	+ 2,9
Kali- und Steinsalzbergbau	265	289	291	- 2,1	- 1,3	- 6,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1206	1203	1213	+ 0,6	+ 5,7	+ 4,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	241	262	275	+ 0,8	+ 14,5	+ 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	237	248	251	+ 5,2	+ 8,5	+ 4,6
Industrie der Steine und Erden	234	243	235	+ 1,2	+ 15,5	+ 0,9
Eisenschaffende Industrie	168	174	179	= 3,3	+ 8,3	= 2,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	137	152	154	+ 3,2	+ 28,9	+ 0,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	164	174	.	+ 1,5	+ 12,6	+ 2,2
NE-Metallindustrie	204	219	219	.	.	+ 3,8
NE-Metallgießerei	307	351	.	+ 0,0	+ 8,5	+ 2,0
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	324	338	347	.	.	+ 2,6
Kohlenwertstoffindustrie	172	173	166	+ 2,6	+ 16,1	+ 2,5
Chemiefasererzeugung	812	903	894	= 4,2	= 17,0	+ 4,8
Mineralölverarbeitung	628	654	632	- 1,0	+ 32,0	+ 7,2
Kautschukverarbeitende Industrie	274	305	305	- 3,4	+ 23,8	= 4,5
Flachglasindustrie	294	291	290	= 0,3	+ 15,4	= 0,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	123	125	.	- 0,3	+ 0,7	+ 4,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	174	177	179	.	.	= 2,1
Investitionsgüterindustrien	297	336	353	+ 1,2	+ 5,9	+ 2,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	99	101	104	+ 4,9	+ 10,2	+ 1,7
Maschinenbau	252	277	300	+ 3,1	= 3,0	= 1,7
Fahrzeugbau	551	690	688	+ 8,2	+ 11,4	= 2,0
Schiffbau	177	184	.	= 0,4	+ 15,2	+ 2,0
Elektrotechnische Industrie	653	729	776	.	.	+ 1,0
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenindustrie Uhrenindustrie	280	336	.	+ 6,5	+ 7,8	+ 3,9
Uhrenindustrie	151	207	.	.	.	+ 6,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	208	228	239	.	.	+ 9,5
Verbrauchsgüterindustrien 3)	208	241r	244	+ 4,6	+ 12,9	+ 4,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	156	194	.	+ 1,2	+ 7,6	+ 4,1
Feinkeramische Industrie	194	205r	204	.	.	+ 8,1
Hohlglasindustrie	415	424r	449	- 0,7	+ 0,8	+ 3,6
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	207	234	.	+ 6,0	+ 3,5	+ 7,9
Papierverarbeitende Industrie	195	220	.	.	.	+ 6,7
Druckerei-u.Vervielfältigungsindustrie	212	239	.	.	.	+ 8,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	1249	1407	.	.	.	+ 3,9
Ledererzeugende Industrie	86	94r	89	.	.	+ 3,2
Lederverarbeitende Industrie	167	207	.	- 4,9	- 2,9	+ 1,9
Schuhindustrie	132	147r	148	.	.	+ 16,0
Textilindustrie	184	214r	211	+ 0,5	+ 12,3	= 0,6
Bekleidungsindustrie	389	482	.	= 1,3	+ 5,6	+ 2,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	214	214	246	.	.	+ 3,9
Ernährungsindustrie	251	253	307	+ 14,9	= 2,5	+ 16,2
Brauerei	222	209	178	+ 21,3	+ 1,3	+ 24,2
Tabakverarbeitende Industrie	154	153	150	- 15,1	+ 11,5	- 16,5
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	376	408	426	- 2,0	- 12,9	= 1,5
Elektrizitätserzeugung	457	498	520	+ 4,5	+ 12,1	+ 3,3
Gaserzeugung	185	197	206	+ 4,6	+ 14,9	+ 2,9
BAUHAUPTGEWERBE	246	255	237	+ 4,2	= 2,0	+ 5,7
				= 7,0	+ 1,9	= 1,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindus-
trien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
k a l e n d e r m o n a t l i c h

Industriegruppen	1 9 5 9			1 9 5 9		
	Aug.	Sept. p)	Okt. p)	Aug.	Sept. p)	Okt. p)
	1950 = 100			1950=100 umbas. auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,9 ⁴⁾	26	*27	25,9	26	27
GESAMTE INDUSTRIE	218	236	256	239	259	281
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	217	235	256	239	259	282
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	218	236	257	235	255	278
BERGBAU	137	141	147	141	145	151
Kohlenbergbau	110	115	119	106	112	116
Eisenerzbergbau	162	167	174	227	234	244
Metallerzbergbau	114	118	120	121	126	128
Kali- und Steinsalzbergbau	183	199	208	270	294	308
Erdöl- und Erdgasgewinnung	488	471	491	1226	1183	1233
VERARBEITENDE INDUSTRIE	225	245	268	245	266	290
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	234	243	255	241	250	262
Industrie der Steine und Erden	238	243	243	238	243	243
Eisenschaffende Industrie	215	222	238	171	177	189
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	160	177	186	140	155	163
Ziehereien und Kaltwalzwerke	214	228	.	167	177	.
NE-Metallindustrie	208	221	229	207	220	228
NE-Metallgießerei	262	301	.	312	358	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	268	277	294	329	340	362
Kohlenwertstoffindustrie	166	161	160	175	170	168
Chemiefasererzeugung	308	332	340	825	888	909
Mineralölverarbeitung	457	461	460	638	643	642
Kautschukverarbeitende Industrie	238	267	276	278	311	323
Flachglasindustrie	226	217	223	298	286	295
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	113	117	.	124	127	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	189	191	200	177	179	188
Investitionsgüterindustrien	269	306	334	302	343	374
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	174	178	190	101	103	110
Maschinenbau	223	246	277	256	283	318
Fahrzeugbau	394	495	512	560	704	728
Schiffbau	338	351	.	180	187	.
Elektrotechnische Industrie	334	375	415	661	743	822
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	233	281	.	284	342	.
Uhrenindustrie	221	305	.	154	212	.
Stahlverformung	235	258	273	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	221	244	267	211	233	253
Verbrauchsgüterindustrien 3)	188	218r	229	211	246r	258
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	281	353	.	157	197	.
Feinkeramische Industrie	203	212r	218	196	205r	211
Hohlglasindustrie	229	230r	253	422	424r	466
Holzverarbeitende Industrie	189	215	.	209	239	.
Papierverarbeitende Industrie	196	223	.	198	225	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	192	219	.	214	243	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	735	835	.	1263	1434	.
Ledererzeugende Industrie	125	137r	135	87	96r	95
Lederverarbeitende Industrie	206	257	.	169	211	.
Schuhindustrie	171	191r	200	134	150r	157
Textilindustrie	156	182r	187	186	218r	223
Bekleidungsindustrie	231	288	.	393	491	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	202	203	242	216	218	260
Ernährungsindustrie	212	215	271	254	258	324
Brauerei	371	353	311	224	213	188
Tabakverarbeitende Industrie	179	178	181	156	156	159
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	211	225	244	382	407	441
Elektrizitätserzeugung	226	242	262	465	498	539
Gaserzeugung	154	159	171	188	194	209
BAUHAUPTGEWERBE	227	237r	229	249	260r	251

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.